

Ortenaukreis

Am Nordportal des Hornberg-Tunnels werden letzte Arbeiten ausgeführt. Die angelegten Hänge sind bereits begrünt. Foto: Heinzmann



Bald Licht am Ende des Tunnels

Im Frühjahr 2006 soll die Hornberger Umfahrung für den Verkehr freigegeben werden

Von Karl Hans Heinzmann

Hornberg/Gutach. Viele Kilometer Kabel für die umfangreiche Technik werden derzeit im Hornberger Tunnel verlegt. Das Bauwerk an sich ist bereits abgenommen.

Nachdem der knapp 2000 Meter lange Tunnel für die Hornberger Ortsumfahrung im Rohbau fertig ist, sind die Arbeiten nicht mehr ganz so spektakulär wie zur Zeit des Vortriebs. Rund um die »Röhre« laufen noch Restarbeiten wie die Begrünung der Hänge am Nordportal und der Abbau der Containeranlage.

»Im Innern des Tunnels ist baulich alles fertig; es fehlen

nur noch die weißen Markierungsstriche auf der Fahrbahn«, sagt Uwe Geiger von der Bauüberwachung. Im Tunnel selbst werden derzeit viele Kilometer Kabel für die Mess-, Steuer- und Beleuchtungstechnik verlegt. Die Turbinen für den Luftaustausch werden im Herbst eingebaut und je nach Wetterlage so gesteuert, dass stets gute Luft in der Röhre herrscht.

Geiger spricht im Hinblick auf diese umfangreiche Technik von einer »riesigen Entwicklung im Lauf der letzten zehn Jahre«. Die Ausstattung erfolge nach dem neuesten Stand der Technik.

Selbst die Türen zu den Fluchtstollen werden von Kameras überwacht und sind so ausgerichtet, dass sie vom In-

nern des Tunnels leicht zu öffnen sind; von außen ist der Zugang aber nur mit dem passenden Schlüssel möglich. Die Beleuchtung ist so gewählt, dass sich der Verkehrsteilnehmer beim Einfahren in den Tunnel allmählich an die veränderten Sichtverhältnisse gewöhnt. Der Fahrbandrand wird – wie auch im Hausacher Tunnel – mit einer beidseitigen Leitbeleuchtung auf dem Bordstein versehen. Die im Tunnel erfassten Daten laufen nach Inbetriebnahme in dem am Nordportal erbauten Betriebsgebäude zusammen und werden dort aufgezeichnet, überwacht und überprüft. Alle wichtigen Informationen werden sofort an die Polizei und an die Straßenmeisterei in Haslach weitergeleitet. Die Tunneltechnik kostet rund

fünf Millionen Euro, die gesamte Umfahrung ist mit rund 46 Millionen Euro (90 Millionen Mark) veranschlagt. Auch finanziell liegt das Projekt gut im Rahmen.

Uwe Geiger ist zuversichtlich, dass die gesamte Umfahrung im Frühjahr 2006 für den Verkehr freigegeben werden kann. Allerdings weist Geiger auch darauf hin, dass bei einem langen Winter bei bestem Willen kein guter Straßenbau möglich ist. »Aber die beteiligten Unternehmen setzen alles daran, die Arbeiten so rasch voranzutreiben, dass selbst bei ungünstigen Verhältnissen die Verkehrsfreigabe termingerecht erfolgen kann«, betont Geiger. In welchem Monat das sein wird, darauf will er sich aber noch nicht festlegen.